

PARTICIPATORY URBAN AGRICULTURE FOR INCLUSIVE CITIES

Pressemitteilung

Schlusskonferenz Agrigo4Cities Projekt: Partizipative urbane Landwirtschaft für inklusive Städte

Budapest, 19. März 2019 – Politiker, Studenten, Praktiker, NGOs, Aktivisten, Repräsentanten öffentlicher Einrichtungen und weitere Interessierte trafen sich in Budapest zur Schlusskonferenz, um partizipative und inklusive urbane and peri-urbane Landwirtschaft (UPA) zu promoten.

Seit Projektbeginn im Januar 2017 sammelte und erstellte das Projektteam relevantes Wissen über UPA, entwickelte ein Konzept für partizipative und inklusive urbane Landwirtschaft und implementierte in sechs Städten des Donauraumes Pilotgärten, um die gemeinsam entwickelten Methoden gleich zu testen.

Die Konferenz startete mit Grußworten von **Ákos Szépvölgyi** (Managing Director der Central Transdanubian Regional Innovation Agency), **Mimi Urbanc** (Stellvertretende Direktorin des Forschungscenters der Slovenian Academy of Sciences and Arts) **Rudolf Schicker** (Danube Strategy Point) und **Claudia Singer** (EUSDR PA10).

Es folgten die Fachvorträge. **Benoit Esmanne** (Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Europäischen Kommission) präsentierte die zukünftige Kohäsionspolitik, spezifische Ziele und wichtige Herausforderungen für die Generaldirektion. In Bezug auf sektorübergreifende Ansätze meint er, *»Es ist eine Herausforderung, die sektorübergreifende Dimension von UPA gut zu integrieren, damit sie nicht nur auf Papierebene präsent ist.«*

Stefano Palmieri (Präsident der Wirtschafts- und Währungsunion und des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts, Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss) stellte das Partnerschaftsprinzip als eines der Hauptprinzipien der Kohäsionspolitik vor. In diesem Zusammenhang fügte er hinzu: *»Die Partnerschaft muss über die einfache Beratung hinauswachsen.«*

György Alföldi (Budapest Universität für Technologie und Wirtschaft) zeigte einige der bewährten Verfahren der Stadtplanung und den Prozess ihrer Umsetzung. In Bezug auf den Mangel an grünen städtischen Gebieten, sagte er: *»Mit Studenten haben wir in städtischen Gebieten auch über Landwirtschaft statt nur über Gebäude nachgedacht. Das Buch 'Shrinking cities' ist ein Ergebnis dieses Prozesses.«*

Im zweiten Teil der Konferenz gab **Jani Kozina** (Forschungscenter der Slovenian Academy of Sciences and Arts) Auskunft über den Hintergrund des Projektes und dessen grundlegende Ideen, während **Kaja Cunk** (Expertin der Association for Culture and Education PiNA, einer Nicht-Regierungs-Organisation in Slowenien) die Methode der partizipativen UPA vorstellte.

Nela Halilović (Stadtverwaltung Velenje, Slowenien), präsentierte, wie die Partner den Aktionsplan entwickelt und den partizipativen Ansatz in Pilotgebieten umgesetzt haben. Sie betonte *»alle Partner haben viel Mühe in Aktionspläne gesteckt - unsere Vorgehensweise war unterschiedlich, aber wir haben viel voneinander gelernt und die Nachhaltigkeit des Projekts durch Vorausplanung sichergestellt.«*

Máté Szalók (Projekt Manager der Central Transdanubian Regional Innovation Agency), der die Entwicklung des transnationalen Governance-Plans koordiniert hat, hat die Lehren aus dem Projekt AgriGo4Cities zusammengefasst. Er betonte, dass *»Wir müssen das Wissen und die Informationen*

PARTICIPATORY URBAN AGRICULTURE FOR INCLUSIVE CITIES

über die städtische Landwirtschaft unter unseren Zielgruppen verbreiten und sie in unseren Prozess einbeziehen.«

Einige gute Praxisbeispiele aus dem Donauraum wurden im Anschluss vorgestellt. Die Vorträge wurden von **Dona Pickard** (Bulgarische Akademie der Wissenschaften), **Rudolf Schicker** (Danube Strategy Point) und **Ella von der Haide** (Universität Kassel) gehalten.

Dona Pickard präsentierte die Herausforderungen und erfolgreichen Strategien zur Förderung der sozialen Integration und der Gemeindeentwicklung durch UPA-Aktivitäten. Sie betonte, dass *»Es ist wichtig zu sehen, dass Gemeinschaft nicht eine Sache ist - es kann zu Meinungsverschiedenheiten kommen, auch innerhalb einer Gemeinschaft«* und fügte hinzu, dass *»wir die Menschen darauf aufmerksam machen müssen, dass sie nicht allein sind. Ihre Probleme werden in der größeren Gemeinschaft geteilt und sie haben einen Weg, sie zu lösen.«*

Rudolf Schicker präsentierte die traditionellen und neuen Wege des Gärtnerns in der Stadt Wien. Er betonte, dass die Zusammenarbeit zwischen der Stadt und ihrer Gesellschaft wichtig sei. Er zeigte viele Beispiele, von der kooperativen Erbauung von Siedlungen, ersten Formen des 'urban gardenings', der Vermietung von Landwirtschaftsflächen zur Selbsternte, Gemeinschaftsgärten bis zum 'guerilla gardening'.

Ella von der Haide stellte Beispiele für den Top-Down und den Bottom-Up-Ansatz der UPA vor. Sie zeigte dabei einige Kernpunkte auf, die bei der Aktivierung und Befähigung sozial ausgegrenzter Gruppen wichtig sind. Sie fügte hinzu, dass sie das glaubt: *»es gibt positive Erwartungen und die Herausforderungen können bewältigt werden.«*

Ein weiterer Schwerpunkt der Diskussion war die UPA in Ungarn. Unsere Gastredner waren **Tracey Wheatley** (Transition-Trainer und ungarisches HUB-Mitglied, Transition Wekerle founding member), **Imre Hégli** (Leiter der Umwelta Abteilung von Xith, Bezirksrat Újbuda) und **Monika Kertész** (Leiter des Community Gardening Project des Contemporary Architecture Centers.).

Tracey Wheatley präsentierte Schritte in Richtung einer lokalen Esskultur und was sie getan haben, um Gemeinschaften erfolgreich zusammenzubringen..

Imre Hégli präsentierte einige bewährte Praktiken in den Stadtteilen. Er glaubt, dass die Bildung der Jugend sehr wichtig ist.

Monika Kertész präsentierte ihr Projekt und dessen Grundprinzipien - Stadterneuerung, Politik und Debatte, Architekturkultur und Gemeinschaft sowie Nachhaltigkeit und Innovation. Sie betonte, dass sie etwas tun wollten. *»Sich dafür einsetzen, dass Stadtteile lebenswerter werden. Wir begannen darüber nachzudenken, wie wir unsere Ansätze anpassen und verbessern, entwickeln und in die Ausbildung integrieren können.«* Sie fügte hinzu, *»unsere Verantwortung ist es, zusammenzuarbeiten und eine Gemeinschaft mit bewussteren Stadtnutzern zu werden«*

The last part of the conference joined **Benoit Esmanne**, **Jani Kozina**, **Stefan Dudau** (Rathaus Vaslui, Projektpartner in Rumänien), **Monika Kertész** und **Claudia Singer** in einer Diskussion über partizipative städtische Landwirtschaft, die städtischen und soziale Herausforderungen auf einzigartige, aber auch komplexe Weise angeht. Sie diskutierten über die Auswirkungen der europäischen Politik auf die Förderung der Entwicklung einer partizipativen städtischen Landwirtschaft.

More information about the Agrigo4Cities project is available [here](#).



PARTICIPATORY URBAN AGRICULTURE FOR INCLUSIVE CITIES